

Daniel und der würdelose König

Daniel 5

Mit Gott leben

König Belsazar verspottet den Gott Israels. In seinem respektlosen Verhalten und seiner „königsunwürdigen“ Haltung offenbart sich seine eigene innere Schwäche. Dies läuft genau dem Wunsch Gottes für die Menschen zuwider: Menschsein, so wie Gott es sich gedacht hat, ist respektvoll, selbstbewusst, ethisch und sozial.

Leitgedanke: Gott gibt uns Menschen Würde, die es zu schützen gilt.

Gut zu wissen

Noch heute wird der Begriff „Menetekel“ gebraucht, wenn es um eine Ankündigung drohenden und unabwendbaren Unheils geht. Seine tragische Bedeutung erhält er in der Zeitgeschichte, als ein Weltreich stürzt und ein neues beginnt.

König Belsazar zeigt sich als unreifer, unglücklicher Mensch ohne wirkliche innere Kraft. Davon zeugen sein Machtgehabe und seine unwürdige Lebenseinstellung. Die Schrift an der Wand bedeutet übersetzt in etwa: „Gezählt, gezählt, gewogen, zerteilt.“ Dies kann als eine Art Diagnose verstanden werden. Hier ist etwas krank, schwach, beschädigt – und somit dem Untergang geweiht. Der einst aus Israel entführte Daniel ist derjenige, der Belsazar und seiner Regierung diesbezüglich den Spiegel vorhält. Auch seine Kritik ist eine Diagnose: Eine degenerierte Gesellschaft, in der die Menschenwürde verloren geht, wird immer auf ein Ende zusteuern. Das suchtgetriebene, primitive Leben dieser Machthaber hat keine Zukunft mehr. Belsazar bzw. das Reich Babylon haben versagt. Das ist tragisch.

Den Kindern soll in dieser Einheit vermittelt werden, dass Selbstachtung wie auch Fremdachtung göttliche Prinzipien sind. Wenn sie ausgelebt werden, zeugt dies von menschlicher Reife und Weisheit.

Themenkreis 6: Hiob bis Jona

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	066	Hiob kann wieder lachen	Hiob	Hiob
2	067	Gott ist wie ...	Gottesvergleiche im Psalm	Ps 18; 57
3	068	Gott ist wie ein guter Hirte	Der gute Hirte	Ps 23
4	069	David feiert ein Fest für Gott	Die Liebe Gottes feiern	Ps 105; 1 Chr 15–16
5	070	Davids Lieder stecken an	Mit Liedern beten	Ps 33
6	071	Jeremia ist nicht zu jung	Gott beruft Jeremia	Jer 1,4–19
7	072	Daniel trifft eine Entscheidung	Daniel und seine Freunde	Dan 1
8	073	Daniel zeigt, wie groß Gott ist	Nebukadnezars Traum	Dan 2
9	074	Daniels Freunde gehorchen nicht	Die Männer im Feuerofen	Dan 3,1–30
10	075	Daniel und der würdelose König	Die geheimnisvolle Schrift	Dan 5
11	076	Daniel vertraut Gott	Daniel in der Löwengrube	Dan 6
12	077	Jona wird von Gott gerettet	Gottes Auftrag für Jona	Jona 1–2
13	078	Gott zeigt sein großes Herz	Jona in Ninive	Jona 3–4

Wir kommen an



Anfangsritual (A6): Mein Gesicht

Die Kinder begrüßen sich mit einem speziellen (traurigen, fröhlichen, ärgerlichen ...) Gesichtsausdruck. Dabei sagt jedes Kind, wie es ihm geht und wie es dies durch seinen Gesichtsausdruck zeigt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

■ Handspiegel



Lied

■ Instrumente



Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein.

Wir entdecken



Bekanntes & Neues

☞ *Wisst ihr, was eine Beleidigung ist? Wem fällt ein Beispiel ein?*

(Vermutlich werden die Kinder Schimpfwörter nennen: „Du bist doof/behindert/hässlich/eine Null ...“)

☞ *Wisst ihr, was eine Selbstbeleidigung ist?*

(Wenn man solche Schimpfwörter zu sich selbst sagt.)

Es folgen Erklärungen von L:

☞ *Beleidigungen verletzen den anderen oder einen selbst. Man fügt Leid zu. Auch ein Tritt in den Po ist eine Beleidigung. Oder das Zerstören einer Sache, die dem anderen wichtig ist (z. B. wenn man ein gemaltes Bild vom anderen verspottet und zerknüllt).* Zur Demonstration zerknüllt L eines der beiden Kinderfotos vor den Augen der Kinder. *So „zerknüllt“ fühlt sich der, dem das Bild wichtig war. Sein gutes Gefühl von sich selbst ist „zerknüllt“. Das gute Gefühl von sich selbst nennt man „Würde“.*

☞ *Aber auch die Person, die gemein war, hat nun kein gutes Gefühl mehr von sich selbst. Sie hat ihre eigene Würde, ihr gutes Gefühl von sich selbst, „zerknüllt“, weil sie sich respektlos und würdelos verhalten hat.* L zerknüllt auch das zweite Foto.

■ 2 Kinderfotos (z. B. aus einer Zeitschrift)

Wir hören



Die Geschichte

- ☞ *Heute erzähle ich euch eine Geschichte, in der ein König sich mit allen seinen Freunden würdelos verhält und dafür kritisiert wird.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Dabei wird die Handlung von den Kindern mithilfe von Spielzeugfiguren und Requisiten in Szene gesetzt (siehe Erzählvorlage).

L fotografiert die einzelnen Szenen. Beim nächsten Kindergottesdienst bekommen die Kinder die vervielfältigten Fotos, welche sie in ihre Sammelmappen einfügen.

- ☐ Erzählvorlage
- ☐ Spielzeugfiguren (und evtl. passende Spielsteine)
- ☐ Zur Größe der Spielzeugfiguren passende Trinkgefäße
- ☐ Flipchart oder großer Papierbogen
- ☐ Dicker Stift
- ☐ Roter Umhang und goldene Kette für Daniel-Figur
- ☐ Kamera oder Smartphone

Wir leben mit Gott



Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Haben der König und seine Freunde jemanden beleidigt? Wen?*
- ☞ *Was denkt ihr: Kann Gott seine Würde verlieren, kann er „zerknüllt“ werden und sich erniedrigt fühlen?*

L zeigt ein weißes Blatt als Symbol für Gott. Die Meinungen der Kinder werden stehen gelassen, auch wenn diese mit Ja antworten. Die Frage wird sie zum Denken anregen. Vermutlich werden sie ihr im Zuge der Entwicklung ihres eigenen Gottesbildes auch weiter nachhängen, sodass hier keine endgültige Antwort gegeben werden muss.

- ☞ *Haben der König und seine Freunde auch sich selbst beleidigt und ihre Würde, ihr gutes Gefühl von sich selbst, verloren?*

L zerknüllt ein Bild von einem König.

- ☞ *Hat Daniel mit seiner Kritik den König beleidigt?* (Daniel wurde hoch geehrt, obwohl er Kritik geübt hatte. Er sah klar, was hier passierte.)

- ☐ Weißes Blatt
- ☐ Bild von einem König (z. B. aus einer Zeitschrift)



Basteln & Malen

Zur Vertiefung malen die Kinder jeweils ein Bild von sich selbst, unter das L oder sie selbst schreiben: „Ich schütze meine Würde.“ L laminiert das Bild. Es kann nicht mehr zerknüllt werden und steht symbolisch für die Unverletzbarkeit der Würde dieses Kindes.

Danach knüpft L noch einmal an das Gespräch an:

- ☞ *Wie kann man seine Würde – sein gutes Gefühl von sich selbst – schützen, wenn einen jemand beleidigt? Wie kann man sich selbst würdevoll anderen gegenüber verhalten, sodass man sein gutes Gefühl von sich selbst behält?*

- ☐ Papier
- ☐ (Farb-)Stifte
- ☐ Laminiergerät und -folien

Stundenentwurf



Wissen

- Die kostbaren Gefäße aus dem Tempel von Jerusalem, die König Belsazar für sein Trinkgelage benutzt hat, waren eigentlich für den Gottesdienst hergestellt worden.
- Auch wir haben in unserer Gemeinde Gegenstände, die nur im Gottesdienst verwendet werden, und wir möchten nicht, dass irgendjemand mit ihnen Unsinn macht.
- Ich zeige euch jetzt mal ein paar von diesen Gegenständen, die ich meine. Kennt ihr sie?

L zeigt den Kindern die Abendmahlskelche der Gemeinde und einen Abendmahlsteller bzw. ein Tablett für das Brot.

- Wer weiß, wozu diese Dinge da sind? Würdet ihr sie im Buddelkasten oder für ein Picknick benutzen?

- Abendmahlskelche der Gemeinde
- Abendmahlsteller oder Tablett für das Brot

Wir gestalten unsere Bibel



Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein. Hinzu kommen noch die Fotos für die Bildergeschichte von Daniel, die auf separate Blätter geklebt werden.

Achtung: Die Blätter mit den Fotos müssen in die Sammelmappe zum Thema der vorangegangenen Woche eingefügt werden.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
 - Geschichte (2 Seiten)
 - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“
- Außerdem pro Kind:
- 4 Fotos (siehe Einheit 074)
 - 2 A4-Papierbögen
 - Klebstoff/Klebe pads

Wir genießen



Imbiss

Wir sagen Auf Wiedersehen



Lied

Instrumente



Schlussritual (S6): Mein Gesicht

Die Kinder wünschen sich mit einem fröhlichen Gesicht eine schöne Woche (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).



Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

Lieber Gott, du gibst uns Menschen ein gutes Gefühl von Würde. Hilf, dass wir bei uns und allen anderen darauf aufpassen.

Tipp: L lädt die Kinder ein, für den kommenden Kindergottesdienst von zu Hause Löwenfiguren mitzubringen (z. B. von Playmobil). Falls keine fertigen Spielzeugfiguren vorhanden sind, können die Kinder auch selbst gebastelte bzw. gemalte Löwen mitbringen. Sie werden für die Bildergeschichte von Daniel gebraucht.



Alle Seiten, die als Download unter sta-rpi.de bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

Daniel und der würdelose König

Szene 1: Belsazar feiert ein Fest. Belsazar ist nun König von Babylon. Er gibt ein prächtiges Fest für die 1.000 wichtigsten Männer im Königreich. Als er betrunken ist, befiehlt er, die goldenen und silbernen Becher zu holen, die Nebukadnezar aus dem Tempel in Jerusalem erbeutet hat. Er will zusammen mit seinen Gästen daraus trinken. Während sich alle den Wein schmecken lassen, loben sie ihre Götzen aus Gold, Silber, Bronze, Eisen, Holz und Stein.

Szene 2: An der Wand erscheinen Schriftzeichen. Plötzlich erscheint eine große Hand. Sie schreibt etwas auf die Palastwand, die dem König gegenüberliegt. *Auf Flipchart oder Papierbogen langsam schreiben: „MENE, MENE, TEKEL, PARSIN.“* Der König wird blass. Er hat Angst. Laut ruft er: „Holt meine Zauberer, Sterndeuter und Wahrsager! Wer mir sagen kann, was das bedeutet, wird von mir reich belohnt!“

Alle Weisen des Königs kommen. Und keiner weiß die Bedeutung. Da bekommt der König noch größere Angst. Auch alle seine Gäste fürchten sich. Doch die Mutter des Königs hat eine Idee. Sie sagt: „Es gibt einen Mann in deinem Reich, der Träume deuten und geheime Rätsel lösen kann. Dein Vater Nebukadnezar hat ihn zum Obersten aller Weisen in Babylon gemacht. Es ist Daniel.“

Szene 3: Daniel übersetzt die Schrift. Belsazar lässt Daniel rufen und sagt zu ihm: „Wenn du mir sagst, was die Schrift bedeutet, darfst du königliche Purpurgewänder anziehen und eine goldene Kette um den Hals tragen. Ich mache dich zum dritthöchsten Herrscher in meinem Reich!“

„Behalte deine Belohnung!“, antwortet Daniel. „Ich sage dir auch so, was hier geschrieben steht. Dein Vater Nebukadnezar war ein großer König. Er war so mächtig, dass er sich selbst schon für Gott hielt. Dann wurde er krank und konnte kein König mehr sein. Nach vielen Jahren verstand er, dass er sich selbst überschätzt hatte.“

Du, Belsazar, denkst genauso wie früher dein Vater. Du meinst, du seist der Allergrößte, aber du benimmst dich respektlos. Du trinkst mit deinen Gästen Wein aus Gefäßen, die für den Gottesdienst bestimmt sind. Du singst Loblieder auf Götter, die es gar nicht gibt.

Die Worte, die hier an der Wand stehen, lauten: ‚Mene, Mene, Tekel, Parsin.‘ Das bedeutet: ‚Die Tage deiner Herrschaft sind gezählt. Du verhältst dich nicht so, wie es eines Königs würdig wäre. Andere Völker werden dein Reich übernehmen.‘“

Szene 4: Daniel wird befördert. Belsazar gibt den Befehl, Daniel in königliche Purpurgewänder zu kleiden und ihm eine goldene Kette um den Hals zu legen. *Daniel-Figur mit entsprechenden Requisiten versehen.* Er macht Daniel zum drittmächtigsten Mann im Königreich.

Doch kurz darauf tritt alles ein, was Daniel angekündigt hat. Belsazar wird getötet und Daniel muss mit ansehen, wie die Meder und Perser das einst so reiche und mächtige Land Babylon in Besitz nehmen und unter sich aufteilen.



Kopiervorlage

Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.



**Du hast den Menschen
mit Ehre und Würde gekrönt.**

nach Psalm 8,6 NGÜ



**Gott gibt uns Menschen Würde,
die es zu schützen gilt.**





**Du hast den Menschen
mit Ehre und Würde gekrönt.**

nach Psalm 8,6 NGÜ

**Gott gibt uns Menschen Würde,
die es zu schützen gilt.**



Daniel und der würdelose König

Daniel 5

Belsazar ist nun König von Babylon. Er gibt ein prächtiges Fest für die 1.000 wichtigsten Männer im Königreich. Als er betrunken ist, befiehlt er, die goldenen und silbernen Becher zu holen, die Nebukadnezar aus dem Tempel in Jerusalem erbeutet hat. Er will zusammen mit seinen Gästen daraus trinken. Während sich alle den Wein schmecken lassen, loben sie ihre Götzen aus Gold, Silber, Bronze, Eisen, Holz und Stein.

Plötzlich erscheint eine große Hand. Sie schreibt etwas auf die Palastwand, die dem König gegenüberliegt. Der König wird blass. Er hat Angst. Laut ruft er: „Holt meine Zauberer, Sterndeuter und Wahrsager! Wer mir sagen kann, was das bedeutet, wird von mir reich belohnt!“

Alle Weisen des Königs kommen. Und keiner weiß die Bedeutung. Da bekommt der König noch größere Angst. Auch alle seine Gäste fürchten sich. Doch die Mutter des Königs hat eine Idee. Sie sagt: „Es gibt einen Mann in deinem Reich, der Träume deuten und geheime Rätsel lösen kann. Dein Vater Nebukadnezar hat ihn zum Obersten aller Weisen in Babylon gemacht. Es ist Daniel.“

Belsazar lässt Daniel rufen und sagt zu ihm: „Wenn du mir sagst, was die Schrift bedeutet, darfst du königliche Purpurgewänder anziehen und eine goldene Kette um den Hals tragen. Ich mache dich zum dritthöchsten Herrscher in meinem Reich!“

„Behalte deine Belohnung!“, antwortet Daniel. „Ich sage dir auch so, was hier geschrieben steht. Dein Vater Nebukadnezar war ein großer König. Er war so mächtig, dass er sich selbst schon für Gott hielt. Dann wurde er krank und konnte kein König mehr sein. Nach vielen Jahren verstand er, dass er sich selbst überschätzt hatte.

Du, Belsazar, denkst genauso wie früher dein Vater. Du meinst, du seist der Allergrößte, aber du benimmst dich respektlos. Du trinkst



mit deinen Gästen Wein aus Gefäßen, die für den Gottesdienst bestimmt sind. Du singst Loblieder auf Götter, die es gar nicht gibt.

Die Worte, die hier an der Wand stehen, lauten: ‚Mene, Mene, Tekel, Parsin.‘ Das bedeutet: ‚Die Tage deiner Herrschaft sind gezählt. Du verhältst dich nicht so, wie es eines Königs würdig wäre. Andere Völker werden dein Reich übernehmen.‘“

Belsazar gibt den Befehl, Daniel in königliche Purpurgewänder zu kleiden und ihm eine goldene Kette um den Hals zu legen. Er macht Daniel zum drittmächtigsten Mann im Königreich.

Doch kurz darauf tritt alles ein, was Daniel angekündigt hat. Belsazar wird getötet und Daniel muss mit ansehen, wie die Meder und Perser das einst so reiche und mächtige Land Babylon in Besitz nehmen und unter sich aufteilen.

Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 4, S. 98 („Ein leichtsinniger König“).



Das möchte ich Gott sagen

**Lieber Gott,
du gibst uns Menschen ein gutes Gefühl
von Würde. Hilf, dass wir bei uns und allen
anderen darauf aufpassen.**

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

